

Beschreibung & Teiltranskription von Cod 48, EAB Paderborn

Laura Gerhardt, Marie Laukötter

Zur Quelle

Titel	Kein Titel des gesamten Werkes vorhanden Mehrere Untertitel Beschreibender Arbeitstitel der EAB: "Memorien- und Gebetbuch des Terziarinnenkonventes Marienborn, Lütgendortmund", welcher der Auffindbarkeit dienen kann
Herkunft	Marienborn/Dortmund (Kloster Marienborn)
Datierung	Mitte des 16. Jahrhunderts ¹ (angelegt um 1514, weitergeführt bis 1743 ²)
Sprache	Niederdeutsch
Maße	Maße Bucheinband: ca. 12 x 15 cm Maße Webseite: 10 x 14 cm Maße Bucheinband (Katalog): 15,3 x 12,1 x 4,6 cm
Seitenzahl	252 Bll.
Materialität des Textzeugen	Der Textzeuge selbst: <ul style="list-style-type: none">• Seiten: Papier (vermutl. Doppelblätter)• Einband des Buchrückens: Leder mit vier Bünden unter dem Leder, welche eine stützende Funktion haben, Einband stammt aus dem 19. Jahrhundert³• Buchdecken und Einband sind mit Leder bespannt (Schutzfunktion, praktische Funktion), lässt sich besonders gut im Vorsatz erkennen• großer Buchdeckel: für einen Codex typischer Holzdeckel⁴, umschließt die Buchseiten und weist damit schützende Funktion auf• Buchdeckel scheint im Nachhinein zumindest erneuert worden zu sein• mit Tinte beschriebene Seiten (schwarze Tinte, teilw. rote Tinte für Initialen und Paragraphenzeichen)• regelmäßiger Seitenrand, zentrale Positionierung des Texts

¹ Eigenauskunft der EAB auf ihrer Webseite. Handschriften. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn (Depositum). URL: <<https://www.eab-paderborn.de/recherche/handschriften/handschriften-av/>> (14.01.25).

² Ralf Klötzer und Markus Weidner: Das Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn e. V., Codices (Cod. 1–180). Hg. v. Norbert Reimann (= Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens. 17.) Westfalen-Lippe/Münster 2003, S. 436–437.

³ Vgl. ebd.

⁴ Vgl. Hiram Küpper, Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (= utb. 8605). Paderborn 2014, S. 161.

	<p>(unser Textteil), Überschriften (lateinische Datierungen bspw. Februarii) mittig oben, die an die Bibel denken lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausleihzettel aus Papier, vermutl. mit blauer Kugelschreiber- und Füllfedertinte beschrieben (Hinweis auf Nutzung & Funktion) <p>Unser Digitalisat</p> <ul style="list-style-type: none"> • farbige Fotos im JPEG-Format • Fotos entsprechen begrenzt wissenschaftlichen Standards, da keine Farbtafel/regelmäßige Belichtung/hohe Qualität vorhanden ist <p>Frage nach doppelter/digitaler “Materialität”?</p>
Transkribierte Seiten	Fol. 1–2
Gebrauchsspuren	<p>Die folgende Beschreibung beschreibt von außen nach innen.</p> <p>Der Buchdeckel weist Abnutzungsspuren auf, die sich primär an den Übergängen der verschiedenen Materialien und den Außenkanten befinden. Sie können auf eine vergangene vertikale Aufbewahrung deuten. Es sind insgesamt jedoch keine großen Schadensbilder am Buchdeckel zu erkennen, was als Argument dafür fungieren kann, dass der Buchdeckel im Nachhinein entstanden oder erneuert worden ist. Kopf- und Fußschnitt zeigen ein wellig, teilweise geknicktes Papier, das dunkle Verfärbungen oder Verschmutzungen aufweist. Wenige Gebrauchsspuren finden sich überdies an der Oberkante sowie an den Bünden. Dies deutet entweder auf wenige oder aber eine sehr sorgsame Nutzung hin.</p> <p>Im Vorsatz des Buches lassen sich Rückstände des Leders erkennen. Vereinzelte Flecken liegen ebenso vor. Auffällig ist ein rechteckiger Fleck, der darauf schließen lässt, dass sich an dieser Stelle möglicherweise auch mal ein Ausleihblatt, ein fliegendes Vorsatzblatt rechts oder ein anderes Dokument für längere Zeit befand. Auf mehreren Seiten finden sich Wurmlöcher.</p> <p>Die gewählten Seiten weisen verschiedene Gebrauchsspuren auf. Ins Auge fällt zunächst ein Teil von einer womöglich abgeschnittenen Seite. Dieser Seitenschnitt kann jedoch auch der Bindung zugesprochen werden. Eine im Nachhinein ergänzte archivarische Seitenzahl mit Bleistift deutet jedoch auf ersteres hin. Auffällig an den Seiten sind abgenutzte Ecken, welche sich zusätzlich durch Verdunkelung abgrenzen. Es lassen sich keine spezifischen Nutzungsspuren an den Seitenrändern erkennen, ein weiteres Argument für eine seltene Nutzung.</p> <p>Gebrauchsspuren finden sich im Schriftbild selbst wieder. Nicht nur finden sich optische Hervorhebungen durch rote Tinte (abgesehen von den Initialen auch Markierungen), sondern auch Seiten, die gänzlich rot durchgestrichen sind, schriftliche Memoiren an verstorbene Personen und teilweise Überschriften, die oben in der Mitte platziert sind. Sie sind in Druck- und Schreibschrift vorhanden und sprechen gegen das</p>

	zunächst aufgeführte Argument der geringen Nutzung. Diese Paratexte sind Hinweis auf eine praktische Nutzung des Buches (womöglich ein Klosterbuch (Kloster Marienborn)/Gebetsbuch).
Vollständigkeit des Quellenzeugen	keine Vollständigkeit gegeben, fehlende Seiten, keine Titelseite (nicht erkennbar, ob je eine vorhanden war), wodurch wichtige Paratexte fehlen, die bei der Quellenerschließung von Bedeutung wären.
Inhalt	Im Findmittel ist inhaltliche Beschreibung vorhanden: Fol. 1r-14r Gebete zu verschiedenen Anlässen, zu Christus, Maria u.a.; 14v-231vr Kalender mit kurzen Notizen zu den Heiligen der einzelnen Tagen, den Evangelien der Festtage, zugleich Memorienbuch des Konvents, mit Eintragungen ab 1537, Nachträge bis 1743; 232r-238v Sieben Bußpsalmen, Litanei, Kollekte zur Lesung während des Sterbens einer Konventualin; 239r-249v Psalmen, Gebete, Gesänge für verstorbene Schwestern, Bischöfe, Priester u.a. Personen; 250v-252v De gulden vrydage ⁵ persönliches Gebet, dessen Anfang fehlt
Möglicher Verfasser	Das Buch enthält verschiedene handschriftliche Ergänzungen. Inwiefern diese auf Urheberschaft hindeuten, kann nicht rekonstruiert werden. Es findet sich z. B. auf S. 50 (Seitenzahl Bleistift) eine vom Haupttext abweichende handschriftliche Bemerkung in Form eines Gedenkens über die verstorbene Regina Lochtermans, die am 07.03.1709 verstarb. Auszugehen ist von verschiedenen Verfassenden des Buches. Darauf deuten die verschiedenen Handschriften hin, sie vermitteln den Eindruck einer Sammelschrift.
Entwurf/Reinschrift?	Teils und teils, da es sich um eine im Nachhinein gebundenes Werk handelt – eine womöglich als Reinschrift intendierte Schrift (die Gebete zu Beginn und damit auch der hier untersuchte Teil weist mehrere Bearbeitungen auf).
Primär- oder Sekundärüberlieferung	Je nachdem, welchen Paratext man betrachtet, kann man von Primär- oder Sekundärüberlieferung sprechen. Primärüberlieferung: Gedenken (bei Betrachtung des ganzen Buches vermutlich auch noch mehr, da es sich um Handschriften handelt) Sekundärüberlieferung: Abschrift von Gebeten
Orte der Überlieferung und Aufbewahrung	Handschriftensammlung der EAB, Codex 48, 0544 EAB Mind. seit 1971 in der EAB (erste Ausleihe auf Leihzettel) Anschaffung des 19. Jahrhunderts (über den Altertumsverein Paderborn) Vorbesitzer ist unbekannt

⁵ Vgl. Anm. 2.

Transkription

Vorbemerkung zur Transkription

Vorlage ist die Handschrift aus Cod 48 der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn. Der Text wird nach der Fassung letzter Hand buchstaben-, zeichen- und zeilengetreu gegeben. Nicht lesbare Stellen sind mit ... gekennzeichnet. Kürzungen werden mit ` angezeigt und (in Klammern) aufgelöst. Seitenwechsel und alle anderen modernen Ergänzungen erscheinen in []. Davon abgesehen werden Redaktionsstufen und Nutzungsspuren nicht im Detail verfolgt. Rote Hervorhebungen werden **hervorgehoben**.

Transkription Anmerkungsapparat

Zeile Transkription	Fol.	
1	2	noch alle dage geschuit m deß prestershande dar ge...a‘(n)del wert dyn aller hilgeste ⁶ ... v‘(n)d ⁷ bloit m broit und m ...
5		also wandele seyne here desse sake make so selich v‘n(und) guet doer dynß gebenedyde‘(n) herten heytle leyfhebbende
10		bloit amen eyn gebet O J/Iesue seyne ⁸ here ih‘n xp‘e ... irk bydde dy datt.. hu/ilde‘(n) dy nen hemelschen ⁹ vader ¹⁰
15		willest offeren dyn hilge ¹¹ vul lenkommen le...en vor myn ¹² sun d/tige gebrerklike ¹³ leuen dyn
20	3	hilge ¹⁴ gedanrkken vor myn sun dige ¹⁵ gedanrkken vnd dynen gelarene‘(n) willen vor mynen ungelatene‘(n) vn‘(d) ... Ungeschuc/rkeden willen dyn hile v/urzchtbaer worde vor myne ... sun

⁶ heilige

⁷ Und

⁸ seine

⁹ himmlischen

¹⁰ Vater

¹¹ heilige

¹² mein

¹³ Gebrechliche?

¹⁴ heilige

¹⁵ sündige

25		d/tige worde dyne aller hilges te wercke vor myne r sundi ge wercke dynen aller hilfes ten vlyt vin/und ernst vor myne ¹⁶
30		grote tracheit vn'(d) lauheit dyn aller hilgeste pyne und/von lyde? dattu geleden heuest vor alle de walluf/st de ick ¹⁷ m sun den ye ... D leyue here ¹⁸
35		ilj.. ‘ xp‘n also bet/sale du vor my dynen hemelschen vader ¹⁹ d...t myne ²⁰ sunde ²¹ to male verget ten ²² werden

Hilfsmittel

- Beratung in und durch die EAB
- Webseite der EAB als Findmittel
 - Handschriften. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn (Depositum). URL: <<https://www.eab-paderborn.de/recherche/handschriften/handschriften-av/>> (14.01.25).
 -
- Literatur:
 - Küpper, Hiram: Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (= utb. 8605). Paderborn 2014, S. 152–182.
 - Ralf Klötzer und Markus Weidner: Das Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn e. V., Codices (Cod. 1–180). Hg. v. Norbert Reimann (= Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens. 17.) Westfalen-Lippe/Münster 2003, S. 436–437.
 - Handbuch der historischen Stätten Deutschlands. 11: Provinz Sachsen Anhalt. Kröner, Stuttgart 1975, S. 319
 - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler: Sachsen-Anhalt I. Dt. Kunstverlag, München / Berlin 2002, S. 630–632
 - Marienborn, ein Lutherisches Fräulein-Stift. In: Johann Heinrich Zedler: Grosses vollständiges Universal-Lexicon Aller Wissenschaften und Künste. Band 19, Leipzig 1739, Sp. 1531–1535.
 - Lit.: Stolte 1899, S.33; Hinz 1996/2, S.121; Hinz 1999, S.246.
 - Lexika & Wörterbücher
 - Hansen, Peter: Digitales Wörterbuch Niederdeutsch (dwn). URL: <<https://www.niederdeutsche-literatur.de/dwn/index.php>> (13.01.2025).
 - Capelli online

¹⁶ meine

¹⁷ ich

¹⁸ her

¹⁹ Vater

²⁰ meine

²¹ Sünde

²² Vergessen?

- <https://ocr-d.de/de/gt-guidelines/trans/trBeispiele.html>
- Mittelniederdeutsches Handwörterbuch 2,1 G-opperkamp. Hg. v. Dieter Möhn (Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. 2), Neumünster 2004.

Interesse & mögliche geschichtswissenschaftliche Fragen (+ ihre Transdisziplinen) – Beispiele

Frage nach ...	Transdisziplin
... Gedenken und Religion und dem Nutzen des Gebetsbuches/Gedenktradition	Theologie
... Bibelrezeption (die hier nicht nur im Text stattfindet, sondern auch in der Form)	Theologie
... Gattungs- bzw. Klassifizierungsschwierigkeiten von Sammelschriften	
Verzeichnungspraktiken der EAB	Archiv- und Bibliothekswissenschaft